

Rundbrief Nr. 18 Februar 2016
Feuerherz Kenia e.V.

Herr Jesus Christus, du hast uns aus Liebe geschaffen. Gib uns den Mut und die Kraft, deine Liebe mit anderen zu teilen, und sogar die zu lieben, die uns verletzen. Durch deine Auferstehung schenkst du uns neues Leben. Gebet von Xiachoen, China

Liebe Freunde und Mitglieder von Feuerherz Kenia e.V.,

das alte Jahr ist vergangen und ein neues hat begonnen. Wir möchten euch davon berichten, was alles ermöglicht werden konnte und was es neues gibt. Erst einmal ein herzliches Dankeschön, dass Sie unser Projekt weiterhin finanziell und im Gebet unterstützen.

Bericht aus dem Rehazentrum:



Die Männer lernen, wieder in einen normalen Alltag reinkommen. Sie haben Unterrichtsstunden, Bibelkreise, Sport- und Arbeitsstunden. Momentan leben 20 junge Männer und unsere Patenkinder im Zentrum.

Unser größtes Projekt, **die Erste Hilfe Station**, konnte bis auf einige wenige fehlende medizinische Geräte fertig gebaut und eingerichtet werden.

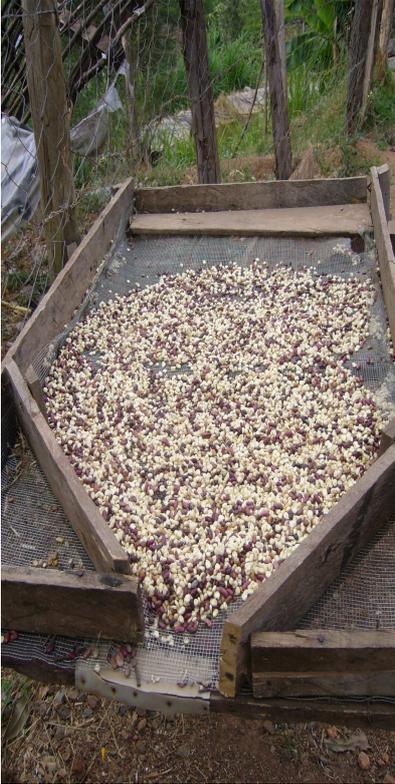
Die Station ist ein erfolgreiches Einkommensprojekt. Mit den Einnahmen von Patienten, die außerhalb des Zentrums wohnen und bei uns medizinische Versorgung in Anspruch nehmen, kann sich die Station selber finanzieren. Davon wird eine Krankenschwester bezahlt sowie Medikamente und alle anderen medizinischen Mittel gekauft.

Darüber hinaus bieten wir kostenlose Hilfe für Menschen an, die kein Geld haben oder auf der Straße leben. Sie bekommen Medikamente und die medizinische Versorgung umsonst. In Zukunft hoffen wir, dass wir durch Spenden ein Solarsystem auf dem Dach der Rehagebäude installieren können.

Dieses Jahr war das Mitarbeiterteam wieder sehr fleißig und es haben regelmäßig Präventionseinsätze



stattgefunden. Dabei gehen wir von Ort zu Ort und klären über Drogen und die grausamen Folgen auf. Die rehabilitierten Abhängigen haben die Chance, von ihrem eigenen Leben zu erzählen, das ist sehr berührend. Gottes Wort gibt Mut und Kraft, das wird bei diesem Einsatz deutlich gemacht. Er kann Wege aus der Abhängigkeit aufzeigen.



Weiterhin werden Brote gebacken und verkauft. Auch auf dem Feld sind einige sehr aktiv und bauen ihr Gemüse und Obst selbst an. Es wurde 2015 ein Feldstück in der Nähe des



Zentrums gemietet, auf dem das Team Mais und Bohnen angebaut hat. Diese Pflanzen gehören zu den Hauptnahrungsmitteln in Kenia und werden täglich zubereitet. Mit dem Anbau wird den Abhängigen viel beigebracht und sie profitieren von ihrem Eigenanbau. Ein ehemaliger Abhängiger, der nicht mehr im Zentrum wohnt, wurde angestellt und kümmert sich um das Feldstück. Wenn er Hilfe benötigt, helfen die anderen Patienten des Zentrums tatkräftig mit.

Unsere geplanten Projekte für das Jahr 2016:

- Hühnerprojekt (Geplant ist einen Hühnerstall für ca. 100 Hühner zu haben, um Eier zum Eigenverbrauch für Kuchen usw. zu haben und natürlich zum Weiterverkauf.)
- Reparatur des Aufenthaltsraumes, der ja größtenteils nur aus Holz besteht und so schnell kaputt geht
- kostenintensive Reparatur des Autos
- Strom
- Solarsystem
- Kauf der fehlenden medizinischen Geräte
- Gruppenstunden für abhängige Frauen anbieten (außerhalb des Zentrums, evtl. einen Raum dafür mieten, in dem die Stunden stattfinden können.)
- Sportgeräte für die Patienten kaufen



Unsere Patenkinder:

Yvonne besucht nun ein College, in dem sie auf Lehramt studiert.

Die Schule liegt ca. 2 Stunden von dem Zentrum entfernt. Yvonne lebt dort und bekommt ihre Verpflegung vor Ort. Sie kommt nur in den Semesterferien nach Hause. Ihr gefällt das Studium sehr gut und sie hat richtig Spaß dabei. Im Mai werden dann Plätze für Hospitanten vergeben und jeder kommt in einen andren Ort, um in einer Schule hospizieren zu können. Yvonne



möchte Grundschullehrerin werden. Sie ist eine richtige junge Dame geworden, wie man auf den Bildern gut erkennen kann.



Francis hat seinen Computerkurs und seinen Führerschein erfolgreich bestanden. Er geht ab März auf ein Elektriker College. Er hat lange auf diesen Platz gewartet und wir hoffen, dass die Schule nicht zu schwer für ihn sein wird. Wir berichten im nächsten Brief mehr über ihn.

Jim hat seine Secondary Schule erfolgreich beendet und ist momentan auf einer Driving School, in der er Autofahren lernt und auch seinen LKW-Führerschein machen wird. Nach der Fahrprüfung möchte Jim noch für einige Zeit einen Computerkurs besuchen. Was er in Zukunft machen will, dafür hat sich

Jim noch nicht richtig entschieden. Er sucht momentan noch seinen Berufswunsch.



Rooney ist nun im 4. Jahr der Secondary Schule angekommen. Rooney ist ein sehr guter Schüler und geht sehr gerne in die Schule. Die Schule, die ja zum Teil abgebrannt war, konnte weitgehend wieder aufgebaut werden. Dank unserem Benefizkonzert konnten wir die Schule mit einigen Baumaterialien unterstützen.



Edwin Mutugi, unser jüngstes Patenkind, schlägt sich in der Schule so gut es geht durch. Sein Traum ist es, die Grundschule fertig zu machen, da er zum Arbeiten noch zu jung ist. Edwin ist sehr glücklich, dass er täglich mit seinem Fahrrad in die Schule fahren darf. Edwin ist sehr fleißig er hat viele Hasen im Zentrum, die er selbst versorgt, und auch bei den Feldarbeiten liebt er es mitzuhelfen.



Ein herzliches Dankschön von unseren Patenkindern und dem Zentrum!!!

Herzliche Grüße aus dem Rehasentrum

Ihr Feuerherz Team
Infos von Brigit Kinyua

